

Internet: https://peter-hug.ch/atropins/21_0026

MainSeite 21.26

Atropin 581 Wörter, 4'288 Zeichen

Atropin (Atropinum); das giftige Prinzip der Tollkirsche, *Atropa Belladonna*, findet sich in allen Teilen dieser Pflanze, hauptsächlich aber in der Wurzel und den Blättern. Das giftige Prinzip des Stechapfels, *Datura Stramonium*, welches man früher Daturin nannte, soll mit dem A. identisch sein. Das A. gehört zu den stickstoffhaltigen organischen Basen (Alkaloiden); es wird medizinisch verwendet, meist äußerlich bei Augenkrankheiten, da es die Eigentümlichkeit besitzt, die Pupille des Auges stark zu erweitern. An das Publikum darf das A. seiner Giftigkeit wegen nicht abgegeben werden. Das A. erscheint in farblosen, geruchlosen, seidenartig glänzenden, zu Büscheln vereinigten Kristallnadeln. Außer dem reinen A. benutzt man auch noch das schwefelsaure A. (Atropinsulfat, *Atropinum sulfuricum*) und das baldriansaure A. (Atropinvalerianat, *Atropinum valerianicum*); beide sind ebenfalls farblos und kristallinisch. - Zollfrei.

Ende **Atropin**

Quelle: **Merck's Warenlexikon, 1884**; Autorenkollektiv, Verlag von G. A. Gloeckner, Leipzig, Dritte Auflage, 1884; Seite 26; Warenbeschreibung im Internet seit 2005; Text geprüft am 9.3.2009; publiziert von Peter Hug; Abruf am 20.10.2018 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/21_0027?Typ=PDF

Ende eLexikon.